

Hoffnung für Velofahrer

Stadteinwärts durch die Spalenvorstadt

Peter Schenk

Die optimierte Führung des Veloverkehrs in der Spalenvorstadt wird als Teil eines umfassenden Vorprojekts geprüft, teilt der Regierungsrat mit.

In einem Anzug baten Heiner Vischer (LDP) und Konsorten den Regierungsrat zu prüfen, ob und wie der Fahrradverkehr im Bereich Spalentor eingerichtet werden könnte, damit die Velofahrer rechts des Tramgleises stadteinwärts in die Spalenvorstadt einfahren können, ohne den Gegenverkehr kreuzen zu müssen.

In seiner Antwort verweist der Regierungsrat darauf, dass im Rahmen des ÖV-Programms 2010–2013 im Bereich Missionsstrasse, Spalentor, Spalenvorstadt und Petersgraben verschiedene Netzerweiterungen geprüft werden. Sämtliche Planungen in diesem Perimeter würden aufeinander abgestimmt. «Auch eine optimierte Führung des Veloverkehrs in der Spalenvorstadt wird dann geprüft werden», heisst es.

Schwierigkeiten. Bei der Beschreibung der Ausgangslage verweist die Regierung darauf, dass die Schaffung eines Stauraums für Velofahrer hinter dem Tramzug bedinge, dass das Tram an der Haltestelle Spalentor einige Meter in die Kurve Richtung Petersgraben verschoben wird. Dies würde aber dem Tramführer den Blick auf die hinteren Wagentüren verunmöglichen und die Zugänglichkeit für behinderte oder ältere Menschen erschweren, da sich noch mehr Türen des Trams im Kurvenbereich befänden. Fazit: «Die Weiterführung des Veloverkehrs aus der Spalenvorstadt Richtung Leonhardsgraben und Petersgraben sei nur mit Signalisations- und Markierungsmassnahmen nicht möglich. «Die Zulassung von Veloverkehr in der Spalenvorstadt stadteinwärts bedingt bauliche Massnahmen.»

Der Regierungsrat beantragt, den Anzug stehen zu lassen.